

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 15. Juni 1866.

24.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorausbezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Die Vorgänge in Holstein haben nun doch den Bruch zwischen Preußen und Oesterreich herbeigeführt. Ersteres sah in der Einberufung der holsteinischen Stände eine Verletzung der Uebereinkunft von Gastein, betrachtete sich auch nicht mehr daran gebunden und erklärte, eine gemeinsame Regierung für beide Herzogthümer herstellen zu wollen, wie sie vorher bestand. Da Oesterreich verweigerte, darauf einzugehen, auch die Einberufung der Stände nicht abbestellte, so marschirten die Preußen, 20,000 Mann stark, von Schleswig her in Holstein ein. Sablenz zog seine 3800 Mann um Altona zusammen und als auch hier die Preußen einrückten, ging er über Hamburg, Hannover und Kassel nach Oesterreich zurück, genau denselben Weg, den die Sachsen nehmen mußten, als Oesterreich noch mit Preußen zusammen auf die Mittelstaaten losschlug. Der Herzog Friedrich folgte den abziehenden Oesterreichern auf dem Fuße, weil er keinen Augenblick vor Verhaftung sicher war.

Unterdessen wollten die Stände in Ikehoe tagen, fanden aber den Saal geschlossen, sowie die Kirche, in welcher sie vor Beginn der Sitzungen dem üblichen Gottesdienste beiwohnen wollten. Der Landtagscommissar, Regierungsrath Lesser, war in der Nacht verhaftet worden, um jede Versammlung unmöglich zu machen. Die Stände haben Protest erhoben, woran sich aber General v. Manteuffel nicht kehrt. Die Mitglieder der Civilregierung sind entlassen und preußenfreundliche dafür eingesetzt, an ihrer Spitze der bekannte Baron Scheel-Plessen.

Oesterreich hat nun seinen Gesandten in Berlin, Grafen Karolyi, abberufen und dem preußi-

schen Gesandten in Wien, Freiherrn v. Werther, seine Pässe zugesandt.

Ob die Mittel- und Kleinstaaten in den unausbleiblichen Krieg verwickelt werden, wird von der Haltung des Bundestages einem österreichischen Antrage gegenüber, das gesammte Bundesheer mobil zu machen, abhängen; natürlich würde der Bund dann in erster Linie gegen Preußen vorrücken müssen. Die Abstimmung soll heute, Donnerstag, stattfinden; doch hat der preussische Gesandte gegen den Antrag wegen eines Formfehlers protestirt. Jetzt kennt plötzlich Oesterreich den Bund wieder, den es so lange mit Preußen gemißhandelt hat, jetzt, da ihm das Bundesheer sehr erwünscht käme. Möge es die Suppe, die es allein eingebracht, auch allein ausessen! Das ist unsere Ansicht. —

Italien scheint mit seinen Küstungen auch fertig zu sein. Der König, der den Oberbefehl übernimmt, wollte den 14. zur Armee abreisen; Garibaldi ist in Genua angekommen und sofort nach Como weiter gegangen. In den Grenzstädten wimmelt es von Rothhemden, mit denen Garibaldi wahrscheinlich einen Einfall in Tyrol versuchen wird. Aus Egypten sind 600 Italiener eingetroffen, die unter Garibaldi fechten wollen, und haben noch 150 Araber mitgebracht. —

Preußen ist nun mit seinem Bundesreformplane herausgerückt. Wir heben heute das Wichtigste daraus hervor: Oesterreich wird aus Deutschland hinausgeworfen; die deutsche Marine kommt ganz in preussische Hände; das Commando über das Militair erhält im Norden der König von Preußen, im Süden der König von Baiern. Eine Anzahl wichtiger Gegenstände wird den Einzelfürsten entzogen und nur vom Bunde aus geordnet; wie Eisenbahnen, die über das Einzelgebiet